

STELLDICHEIN! #4

Rushnyk – Desastres de la Guerra. Bilder von Krieg und Frieden

Kuratorin	Nicola Borgmann
Konzeption	Katharina Ortmann, Corinna Jarosch
Ausstellung	morePlatz / Caro Baumann und Johannes Schele
Violine	Matjaž Bogataj Felix Key Weber
Akkordeon	Kai Wangler
Wortbeiträge	Caro Baumann Nicola Borgmann Octavianne Hornstein Petra Liebl-Osborne

Donnerstag, 22. Juni 2023

20.00 Uhr

Architekturgalerie München e.V., Bunker Blumenstraße 22

Eine Kooperation der Bayerischen Staatsoper
und der Architekturgalerie München



architekturgalerie
münchen



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper



Spielzeit 2022–23
Bayerische Staatsoper

PROGRAMM

2. Obergeschoss

Victoria Poleva (geb. 1962)
NULL

1. Obergeschoss

Anna Korsun (geb. 1986)
Eigengrau

Erdgeschoss

Sergej S. Prokofjew (1891–1953)
Sonate für zwei Violinen op. 56
1. Andante cantabile
2. Allegro
3. Commodo
(quasi Allegretto)
4. Allegro con brio

Beginn 20.00 Uhr
Keine Pause

Ende ca. 21.20 Uhr

BIOGRAFIEN

Matjaž Bogataj wurde in Slowenien geboren. Er studierte an der Grazer Kunstuniversität bei Silvia Marcovici; 2013 erhielt er den Master of Arts mit einstimmiger Auszeichnung. Ein Jahr später folgte dann an der Münchner Hochschule in der Klasse von Wen Sinn Yang und Michael Schäffer der Kammermusik-Master. Seit 2012 konzertiert er als Geiger des Munich ARTISTrios im In- und Ausland. Mit diesem Ensemble sind bereits zahlreiche Live- und Studio-Aufnahmen für BR, ORF, RAI und RTV Slovenija erschienen. Matjaž Bogataj ist seit 2017 Stimmführer der zweiten Violinen im Bayerischen Staatsorchester. Frühere Engagements führten ihn zum Frankfurter Opern- und Museumsorchester.

Felix Key Weber war von 1996 an Schüler von Sonja Korkeala und wurde von ihr mit zwölf Jahren an der Münchner Hochschule für Musik und Theater als Jungstudent aufgenommen; von 2006 an studierte er an derselben Hochschule. Meisterkurse ergänzen seine Ausbildung. 2001 erhielt er den Förderpreis der Stadtsparkasse München, 2002 wurde er zum International Talent Festival in die USA eingeladen und dort als „Musician in excellence“ ausgezeichnet. 2005 gewann er beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ den 1. Preis im Fach Kammermusik. Mit dem Philharmonischen Orchester Bad Reichenhall sowie dem Wörthseer Kammerorchester und dem Neuperlacher Kammerorchester spielt er Solokonzerte. Seit 2016 ist er Mitglied des Bayerischen Staatsorchesters.

Kai Wangler, geboren in Freiburg, studierte Akkordeon in Trossingen bei Hugo Noth. Er ist 1. Preisträger des Iris-Marquardt Preises und des Musikwettbewerbs des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft. Kai Wangler ist gefragter Interpret für neue avancierte Akkordeonmusik und brachte eine Vielzahl neuer Werke vom Solowerk bis zum Musiktheater von Komponist:innen verschiedenster Generationen zur Uraufführung. Engagements führten ihn zu Klangkörpern wie dem Ensemble Modern, dem Klangforum Wien und den Neuen Vokalsolisten Stuttgart. Er war u. a. Gast beim Heidelberger Frühling, dem Steirischen Herbst Graz, bei der Münchner Biennale für neues Musiktheater, beim Festival Wien Modern und am Teatro Colón in Buenos Aires. 2013 gründete er mit dem Bratscher Klaus-Peter Werani das DUO2KW und konzipiert in München seit 2017 die Konzertreihe „DUO2KW-expanding!“, in der dem Repertoire für diese Besetzung eigens vergebene Kompositionsaufträge gegenübergestellt werden. 2022 erhielt Wangler ein Stipendium der Stadt München um 2 Konzertabende mit Live-Elektronik zu realisieren.

morePlatz wurde 1997 von Caro Baumann und Johannes Schele während des gemeinsamen Architekturstudiums an der TU München zur Realisierung freier künstlerischer Projekte gegründet und 2007 als Architekturbüro in Rotterdam etabliert, seit 2016 mit Sitz in Berlin. An der Schnittstelle von Architektur, Stadtplanung und Kunst arbeitet morePlatz für die räumliche Qualität der gebauten Umgebung, verbessert bestehende Situationen, belebt unerkannte Potentiale und bereichert Stadt und Menschen durch neue Programme. Lange Auslandsaufenthalte, internationale Projekte, interdisziplinäre Kooperationen, Offenheit und Austausch prägen ihre Denk- und Arbeitsweise. Ihr Projekt EUROPA Lichtinstallation wird aktuell an sieben Orten in Deutschland gezeigt.

Die Architekturgalerie München wurde 1985 als eine der ersten Institutionen in Deutschland zur Ausstellung und Vermittlung aktueller Themen zu Architektur, Stadt und Landschaft gegründet. Der gemeinnützige Verein wird im Ehrenamt von Nicola Borgmann, Octavianne Hornstein und einem wechselnden Vorstand geführt und finanziert sich über Spenden und Mitglieder. Im Kontext der vielfältigen Münchner Kulturszene versteht sich die Architekturgalerie München als Plattform für die Diskussion um zeitgenössische Architektur und verwandte künstlerische Themenfelder in ihrer Auseinandersetzung mit Raum. Die Eröffnungsabende der Ausstellungen, ebenso wie die zahlreichen Themenabende mit Vorträgen, Buchvorstellungen und Diskussionen bringen unterschiedlichste Personengruppen zusammen und fördern den lebendigen Diskurs über Baukultur in München. Die Architekturgalerie München ist ein Ort, der offen ist für gute Ideen, ein Experimentierfeld für kreative Geister, ein Treffpunkt für Interessierte aus aller Welt.

Mit Unterstützung des Referates für Stadtplanung und Bauordnung der LH München hat die Architekturgalerie München seit 2016 ihren Hauptsitz im ehemaligen Bunker an der Blumenstraße, im Herzen der Münchner Altstadt. Der Verein Architekturgalerie baut das hermetische Gebäude seitdem schrittweise zu einem Ausstellungshaus um.